

Der lange Weg zur klimaneutralen Stadt

Erkrather sollen bis 2045 so leben, sich fortbewegen und produzieren, dass dadurch das Klima nicht weiter belastet wird. Wie das gelingen kann, ist unklar.

VON CORDULA HUPFER

ERKRATH Der Rat hat die Stadt dazu verpflichtet, alle drei Jahre einen Bericht zur Energie- und Treibhausgasbilanz vorzulegen. Die aktuelle Bilanz zeigt die Entwicklung der Jahre 2019 bis 2021 und wurde jetzt im Umweltausschuss vorgestellt. Hintergrund: Der Ausstoß von Treibhausgasen in Erkrath soll bis 2030 um mindestens 65 Prozent im Vergleich zu 1990 reduziert werden, bis 2045 soll Treibhausgasneutralität erreicht werden.

Dies bedeutet, dass nur so viele Treibhausgase durch menschliche Aktivitäten freigesetzt werden, wie auf natürlichem oder technischem Weg wieder abgebaut werden können. Durch dieses Gleichgewicht soll die globale Durchschnittstemperatur stabilisiert werden. Alle Kommunen sind gefordert, einen Beitrag zu diesem Ziel und damit zu mehr Klimaschutz zu leisten. Doch es geht nur in Trippelschritten voran. So sind im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019 die Emissionen in Erkrath gerade einmal um zwei Prozent zurückgegangen, von 37 auf 39 Prozent.

„Es sollten aber 65 Prozent sein, die jetzt in sechs Jahren erreicht werden müssen“, hieß es von den Grünen, die sich mit der städtischen Umweltbilanz insgesamt unzufrieden zeigten – sei es bei der CO2-Bilanzierung, bei der Nachhaltigkeitsstrategie oder dem Abschneiden der Stadt beim European Energy Award. In keinem Bereich komme Erkrath



Das Hochdahl-Blockheizkraftwerk wird derzeit noch mit Gas für die Erzeugung von Fernwärme betrieben.

ARCHIVFOTO: KÖHLEN

den Zielen entscheidend näher und es gebe auch keinen mit Zahlen hinterlegten Zeitplan, wie man die vom Stadtrat beschlossenen Ziele erreichen könne, kritisierte Grünen-Fraktionschef Peter Knitsch: „Wir schneiden schlecht ab beim Bauen und bei der Heizenergie.“ Weitere Kritikpunkte waren die in der CO2-Bilanzierung nicht berücksichtigten Bereiche Landwirtschaft und graue Energie (Umweltbelastung durch Konsumverhalten).

Uli Schimschock (fraktionslos) zeigte sich angesichts der Klimaziel-Debatte überzeugt: „Ohne konsequente Suffizienz kriegen wir das nicht hin. Wir müssen weg vom fossilen Wohlstand, müssen weniger verbrauchen, uns langsamer bewegen, das muss bei jeder politischen

Entscheidung zur Maxime werden.“ Helmut Rohden (CDU) entgegnete: „Sollen wir jetzt alle weniger Fleisch essen und mehr radfahren? Das macht doch keiner“. Er mahnte allgemein mehr Realismus in der Klimaschutz-Debatte an. Das war das Stichwort für Bernhard Osterwind (BmU). Schon vor Jahren habe es in Erkrath nur Nachhaltigkeitskonzepte mit unengagierten Zielen gegeben und man habe es lange Zeit laufen lassen – und jetzt heiße es, es sei nicht mehr realistisch.

„Wenn wir es nicht schaffen, den Ausstoß von Kohlenstoff zu senken, führt das in die Katastrophe“, so Osterwind. Allein die Dekarbonisierung (Umstellung auf Kohlenstoff-Minderung) der jetzt in den Händen der Stadtwerke liegenden

Fernwärme würde Erkrath eine jährliche CO2-Ersparnis von sieben bis neun Prozent bringen, stattdessen lasse man Blockheizkraftwerk-Module erneuern. Darüber hinaus nutze Erkrath seine Potenziale für den Ausbau erneuerbarer Energie nicht, es könnten aber zwei, drei Windräder gebaut werden, meinte Osterwind. Rechnet man den Covid-Effekt aus der Treibhausgasbilanz heraus – damals wurde in Privathaushalten deutlich mehr CO2 produziert und anschließend wieder erheblich weniger –, dann zeige sich, dass die Richtung in Erkrath noch nicht stimme.

Renate Späth (beratendes Ausschuss-Mitglied) fragte sich mit Blick auf die Treibhausgas-Debatte, wofür eine Kommune überhaupt

INFO

Leitplanken auf dem Weg zur Klimaneutralität

Wesentliche Bereiche für mehr Klimaschutz sind Gebäude, Energieversorgung und Verkehr. Bei Bestandsgebäuden geht es um energetische Sanierung, bei Neubauten darum, dass sie das CO₂-Budget der Stadt nicht zusätzlich belasten. **Die Wärme- und Energieversorgung** müsste vollständig mit erneuerbaren Energien gewährleistet werden, Unternehmen sollten klimaneutral produzieren. **Das Ziel** für den Straßenverkehr lautet: Deutlich mehr Wege mit Bus oder Fahrrad zurücklegen, der verbleibende motorisierte Individualverkehr sollte größtenteils elektrisch erfolgen. Insgesamt ist eine gesamtgesellschaftliche Kraftanstrengung nötig: Stadt und Bürger müssen an einem Strang ziehen.

Gegenkonzepte erarbeiten könne, bei den Privathaushalten werde es ja schwierig. Kristian Kuylaars, der den Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz bei der Stadt leitet, stimmte ein: Das Ziel, den Ausstoß von Treibhausgasen um 65 Prozent herunterzufahren, beziehe sich schließlich auf die gesamte Kommune, also auch auf die privaten Haushalte. „Es geht nicht ohne Einstellungswandel bei Bürgern und Bürgerinnen“, bilanzierte Marc Göckeritz (Grüne), der den Umweltausschuss leitet.

Dass es viele Diskussionen, aber letztlich keine Lösung gab, liegt, was im Ausschuss unterschwellig anklang, wohl auch daran: Energie treibt den Alltag und die Wirtschaft an und kein Politiker möchte es sich letztlich mit Bürgern/Wählern und schon gar nicht mit dem Hauptsteuerzahler Wirtschaft durch unpopuläre Maßnahmen verscherzen.

Im August ist wieder „Rock am Stock“

ERKRATH (hup) Die 2016 vom Erkrather Seniorenrat ins Leben gerufene Konzertreihe „Rock am Stock“ wird am Freitag, 30. August, um 18 Uhr in der Stadthalle an der Neanderstraße fortgesetzt. Das Oldie-Spektakel findet zum siebten Mal statt, diesmal unter dem Titel „Rock am Stock 7.0 – bei uns hat Fußpilz keine Chance“. Vorgänger waren „Wir treiben den Rollator in den Wahnsinn“, „Rocken bis der Arzt kommt“, „Nacht, der platzenden Stützstrümpfe“, „Wir schlabbern den Eierlikör aus der Schnabellasse“, „Wenn wir rocken, hat das EKG-Pause“ und „Bei uns gibt es keine Fallpauschale“. Die Band „OldBones Baumbergen“ freut sich schon auf ein Wiedersehen, denn die Erkrather haben sich stets als dankbares, munteres Publikum erwiesen. Zuletzt wurde auch einige junge Menschen, die die Rockmusik ihrer Eltern schätzen, bei „Rock am Stock“ gesichtet. Timo Kremerius vom Förderverein MS-Treff Erkrath weist darauf hin, dass es sich um eine Benefizveranstaltung handelt, mit deren Erlös soziale Projekte unterstützt werden.

..... Karten (15 Euro) gibt es bei Tabakwaren Richter, Bahnstraße 31, Buchhandlung Weber am Hochdahl Markt, www.neanderticket.de, Telefon 02104 44520, E-Mail timokremerius@web.de.

MELDUNGEN

Auf eine Partie in die Stadtbücherei

ERKRATH (RP) Die Veranstaltungsreihe „Runter vom Sofa“ ist ein kostenloses wöchentliches Angebot der Stadtbücherei für Bürger ab 55 Jahre. Das Lesecafé der Bücherei im Bürgerhaus Hochdahl (Sedentaler Straße) wird an jeden Donnerstag ab 15 Uhr zu einem Ort der Begegnung. Im Mittelpunkt stehen ein Miteinander der Generationen und der interkulturelle Austausch. Am Donnerstag, 3. Juli, steht ein Spielenachmittag mit Brett- und Kartenspielen auf dem Programm. Teilnahme gratis, Anmeldung nicht nötig.

Kurs „Leben mit Demenz“ hat freie Plätze

ERKRATH (hup) Am Dienstag, 9. Juli, 14 bis 17 Uhr, bietet das Caritas-Demenz-Netzwerk die Schulung „Leben mit Demenz“ für Angehörige und Interessierte an vier Veranstaltungstagen mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden an. Termine: 9., 16. und 23 Juli sowie 13. August, 14 bis 17 Uhr. Anliegen und Bedürfnisse der Teilnehmer stehen im Mittelpunkt. Veranstaltungsort ist die Begegnungsstätte Gerberstraße 7. Anmeldung bei Gabriela Wolpers, Telefon 0211 2495223, E-Mail an fachstelle-demenz@caritas-mettmann.de.

Klaviertalent Sophia gewinnt Wettbewerb

Die junge Pianistin hat in Erkrath schon vielfach ihr Können gezeigt. Auch jenseits der Stadtgrenzen kann sie punkten.

ERKRATH (hup) Sophia Amelingmeyer ist mit ihren 16 Jahren schon eine stadtbekannt Persönlichkeit. Bei der ersten Erkrather Gala zur Ehrung von Ehrenamtlichen in der Stadthalle im vergangenen Jahr eröffnete die junge Pianistin das Bühnenprogramm als Vertreterin der örtlichen Jugendmusikschule mit einem Klavierstück. Bereits 2022 hatte sie sich gemeinsam mit Duo-Partner Jakob Ibrahim (Trompete) in das Goldene Buch der Stadt Erkrath eintragen dürfen, nach sehr erfolgreicher Teilnahme am 59. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Der Wettstreit führt jedes Jahr die besten Nachwuchsmusiker aus ganz Deutschland zusammen. Für ihre Darbietung wurden Sophia und Jakob mit 23 von 25 möglichen Punkten ausgezeichnet und erlang-

ten den zweiten Platz in der Altersgruppe III (13- bis 14-Jährige). Sie überzeugten mit zwei Werken der Komponisten Kurt Schwaen und Allen Vizzutti.

Zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt empfing Bürgermeister Christoph Schultz die beiden im Rathaus und sagte: „Mit euren Auftritten und Erkrath bundesweit vertreten. Mit dem Eintrag ins Goldene Buch wollen wir diese tolle Leistung würdigen und für die Nachwelt festhalten.“

Sophia Amelingmeyer hat schon viele Erkrather Konzerte mitgestaltet. Das junge Klaviertalent profitiert von der individuellen Förderung der Musikschule bis hin zur Unterstützung bei der Vorbereitung auf Wettbewerbe – wie jetzt für den Carl-Bechstein-Wettbewerb für

junge Klassik- und Jazzpianisten in Osnabrück.

Auch die Jugendmusikschule Erkrath hat teilgenommen und wurde einmal mehr von Sophia Amelingmeyer aus der Klavierklasse von

Nina Hildebrand repräsentiert. Für den Wettbewerb hatte Sophia ein fünfzehnminütiges Programm mit Stücken von Bach, Mendelssohn und Debussy vorbereitet. Dafür gab es den ersten Preis in ihrer Al-

tersgruppe und Kategorie und einen Auftritt im abschließenden Konzert aller Preisträger.

Der Wettbewerb wird von der bundesweit aktiven Carl-Bechstein-Stiftung veranstaltet und richtet sich an Musikschnüler ab sieben Jahre im Fach Klavier. Preise werden in den Kategorien Klassik sowie Jazz, Rock und Pop ausgeschrieben und nach Altersgruppen sortiert.

Wer es Sophia gleichtun und selbst ein Instrument lernen oder sein musikalisches Talent unter Beweis stellen möchte, findet in der Jugendmusikschule Erkrath verschiedene Angebote für alle Altersklassen.

..... Kontakt zur Musikschule unter /www.erkath.de/Bildung-Soziales/Bildung/Jugendmusikschule



Sophia Amelingmeyer beim Bechstein-Wettbewerb in Osnabrück. FOTO: STADT ERKRATH

Auf einen Blick

ANZEIGE

service

E ELEKTROANLAGEN/INSTALLATIONEN

► GPE GmbH, ☎ 0211/50659900, www.gpe-elektro.de Innovative Elektrotechnik

G GARTEN

► Ihr GARTENPARTNER - Fa.Stroinski, Neuanl. u. Gartenpfl., 0211/745038, gartenbau-stroinski.de

H HEIZUNG/SANITÄR

► ACI Haustechnik GmbH, ☎ 0211/48 47 90, www.aci-gmbh.de, Innovative Energiespartechnik

HÖRGERÄTE

► Hilden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör ☎ 02103/4936988 www.hilden-hoert.de

K KÄLTE-/KLIMATECHNIK

► ACI GmbH, ☎ 0211/484790, www.aci-gmbh.de, Innovative Energiespartechnik

M MALERARBEITEN

► Malermeisterin Silke Lamertz und ihr Team, ☎ 0211/333497, saubere Ausführung, Hilfe beim Aus- und Einräumen, alles (wird) tip-top

P POLSTEREIEN

► Raumausstattung Malzkorn, Aufarbeitung, Neubezug, Restauration, Lanker Str. 3, ☎ 554874

R REIFEN

► Reifen- u. Autoservice M. SAJOT, Winklerweg 61, 40670 MB-Osterrath ☎ 02159/2816 www.sajot.de

S SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

► Kemmerling GmbH, alle Schädlingsbekämpfungsarbeiten, ☎ 0211/152268, Fax 151099, info@kemmerling.de

SCHLOSSEREIEN/KUNSTSCHMIEDEN

► Jörg Klein, ☎ 0211/7404416, Ausführung von Schlosserarbeiten

W WÄRMEPUMPEN

► ACI Haustechnik GmbH, ☎ 0211/48 47 90, www.aci-gmbh.de, Innovative Energiespartechnik

RHEINISCHE POST

IHR EINTRAG IN „AUF EINEN BLICK“

- Profitieren Sie von den Vorteilen unserer Sonderseite:
- Übersichtliche Gestaltung
- Regelmäßige wöchentliche Erscheinung
- Attraktive Wiederholungsnachlässe
- Preisgünstige Insertionsmöglichkeit

Mehr Infos unter:
Telefon: 0211 505 – 2917
Mail: daniel.saia@rheinische-post.de